

Klagenfurt, im Dezember 2018

Detailprogramm LG-Nr.: 19202
Therapie Querschnittslähmung
18.11.2019

Unterrichtszeit: 09.00 - 17.00 Uhr

Hintergrund

Es wird geschätzt, dass weltweit etwa 130.000 Menschen jährlich eine Querschnittslähmung als Folge eines Unfalls erleiden, zum Beispiel eines Auto-, Motorrad- oder Skiunfalls. Neben der gestörten Innervation der skelettalen Muskulatur und Oberflächensensibilität kommt es auch zu Störungen von Blasen und Darmfunktionen. Bei einer Querschnittslähmung können Sekundärfolgen wie Dekubitus durch schlechte Sitzpositionen im Rollstuhl sein oder auch Verspannungen durch Überlastung der innervierten Muskulatur sein. Die Physio- und Ergotherapie hat die Aufgabe optimale Voraussetzungen zu schaffen und die erforderlichen Hilfsmittel (z.B. Rollstuhl, Spezialsitzkissen) individuell anzupassen. Die typische spinale Spastik muss spezifisch behandelt werden.

Lehrgangsziele:

- Querschnittslähmung anhand von der Läsionshöhe einteilen
- ASIA Einteilung kennen
- Therapieziele anhand der Läsionshöhe erstellen
- Spastik therapieren

Lernziele:

- medizinischen Grundlagen
- Klassifikation nach ASIA
- Größtmögliche Selbständigkeit anhand der Lähmungshöhe
- Transfers und Lagewechsel unabhängig von Hilfspersonen
- Gangreha bei inkompletten QS
- Sekundärkomplikationen gezielt therapieren

Lehrplan:

Medizinische Hintergründe - Läsionshöhen mit entsprechenden Ausfällen
Spezifische Therapieziele
Auftreten und Therapie der spinalen Spastik



Unterrichtseinheiten: 8 UE (à 45 Minuten) / 8 Fortbildungspunkte

Referenten: Sabine LAMPRECHT PT und MSc Neurorehabilitation und /oder Hans LAMPRECHT PT - D

Zielgruppe: Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sporttherapeuten, Pflegeberufe

LG-Nr.: 19202

Änderungen vorbehalten!